



BASILIKA STEINFELD

INTERNATIONALER ORGELSOMMER

am Sonntag,
25. August 2024 um 16.00 Uhr



AN DER BALTHASAR KÖNIG – ORGEL

Pascal Reber, Straßburg (Frankreich)

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch ihre finanzielle Unterstützung möglich. Daher freuen wir uns über eine Spende in Höhe von wenigstens 8,00€. Herzlichen Dank!

Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran, ihr Handy auszuschalten.



Pascal Reber (*1961) erhielt seine erste musikalische Ausbildung in seiner Geburtsstadt Mulhouse (Elsass, Frankreich).

Er studierte weiter am Straßburger Konservatorium (Orgel und Improvisation bei Daniel Roth). Er ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe für Orgel, Improvisation, Klavierbegleitung und Komposition.

Sein Weg führte ihn zum weiteren Studium der Improvisation nach Saarbrücken. Nach seiner Tätigkeit als Korrepetitor an der Oper und an der Tanzschule von Straßburg wurde er 2009 Professor für Orgel und Korrepetitor am Konservatorium von Saint-Louis.

Nach einem internationalen Wettbewerb im Jahre 2002 wurde er Titularorganist der großen Kern- Orgel der Kathedrale Notre-Dame in Straßburg. Er ist auch Titularorganist der Cavallé-Coll-Orgel der Kirche Saint-Étienne in Mulhouse.

Er ist Preisträger des Improvisationswettbewerbs "Boellmann-Gigout"(1998). Als Komponist schrieb er bisher Werke für Orgel, Chor und Kammermusik.

PROGRAMM

- | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|-------------|
| Vier Tänze aus der Renaissance <ul style="list-style-type: none">- Pavane- Gaillarde- Branle de Champagne- Branle de Bourgogne | Claude Gervaise | (1540-1593) |
| Récit de Tierce en taille | Nicolas De Grigny | (1672-1703) |
| Wildentanz (aus les Indes galantes) | Jean Philippe Rameau
Bearb. von Yves Rechtsteiner | (1683-1764) |
| Zwei Werke von <ul style="list-style-type: none">- Trio super „Herr Jesu Christ dich zu uns wend“- Toccata und Fuge in d-moll (Dorisch) | Johann Sebastian Bach | (1685-1750) |
| Choral „Schmücke dich O liebe Seele | Johannes Brahms | (1833-1897) |
| 5. Sonate in D-Dur op. 65 <ul style="list-style-type: none">- Choral- Andante con moto- Allegro maestoso | F. Mendelssohn-Bartholdy | (1809-1847) |
| Partita super 80. Psalm von Goudimel
„O Hirte Israels höre“. <ul style="list-style-type: none">- Satzchoral- Ornierter Choral- Bicinium- fugiertes Postludium | Pascal Reber | (1961-) |
| Freie Improvisation über ein Thema | Pascal Reber | |

Die Balthasar König Orgel in der Basilika / Steinfeld

Die Orgelgeschichte der damaligen Abteikirche reicht bis ins **16. Jahrhundert** zurück. Jedoch kann man über den damaligen Standort keine genauen Angaben mehr machen. Denkbar ist eine Schwalbennestorgel an der nördlichen Langschiffwand, oder eine Orgel auf einem Lettner, der sich im dritten Joch befand. Nach **1509** wurde dieser in den Eingangsbereich verschoben, wo er sich bis heute befindet. Mit **Floris Hoque** (Brabant) fällt ein Name, dem die erste große Orgel um **1600** zugeschrieben wird. Die Quelle besagt, dass diese Orgel, die wohl mit **17** Registern bestückt war, mit allen Orgeln der Kölner Domstadt mithalten konnte, außer der Orgel des Domes. Diese **17** Register konnten sich bis heute in der Disposition der Orgel halten, weil sie **1727** von **Balthasar König** (Bad Münstereifel) als Grundstock seiner neuen Orgel mit insgesamt **29** Registern verwendet wurden.

Das barocke Orgelgehäuse des Hauptwerkes wurde um **1678** durch den **Klosterbruder Michael Pirosson** errichtet und der **Chorherr Norbert Windheiser** fügte **1720** ein Rückpositiv und die beiden Pedaltürme hinzu. Die Pedaltürme waren zu Beginn jedoch nur mit Attrappen bestückt und wurden erst um **1879** mit klingenden Pfeifen bestückt. Durch die Säkularisierung **1802** wurde die damalige Prämonstratenser-Abtei aufgehoben und die heutige Basilika als Pfarrkirche genutzt. Die Pfarre hatte jedoch kein Geld, um den schlechten Zustand zu beheben, was aus heutiger Sicht ein Glücksfall gewesen ist, da die alte Substanz dadurch erhalten blieb. Als dann **1923** die Salvatorianer das Kloster übernahmen, wurden zunächst die Gebäude saniert. **1934** erweiterte dann die Firma **Klais** (Bonn) die Orgel auf **46** Register, elektrifizierte die Spiel- und Registertraktur und machte damit aus dem barocken Instrument ein romantisches Werk. Diese Orgel wurde bis **1977** gespielt, dann waren die Störungen nicht mehr zu beheben.

Jahre später bekam die Orgelbaufirma **Josef Weimbs** (Hellenthal) den Auftrag, die Orgel wieder zum Klingen zu bringen. Man hatte den Ehrgeiz, die Orgel wieder auf den Zustand von **1727** zurückzubauen. Mit **1956** Pfeifen, verteilt auf **35** Register, konnte die Orgel **1981** wieder an den Start gehen und sorgte für viel Bewunderung in der Fachwelt. Kirchenmusikdirektor **Viktor Scholz** schreibt in seinem Gutachten: „Der Orgelwerkstätte Weimbs muss bescheinigt werden, dass sie zu den besten Orgelmachern in Deutschland zählt. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit und mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen das Geheimnis der kostbaren Steinfelder Orgel erspürt. Sie hat mit hohem, kunsthandwerklichem Vermögen eine der wertvollsten Orgeln des Rheinlandes wieder erstehen lassen, von der viele glaubten, sie sei für immer verstummt und verloren.“ - Die Orgel der Basilika Steinfeld wurde zu einem lebendigen Zeugnis, und erlangte über die Jahre weltweites Ansehen. Viele Organisten und Organistinnen gaben sich die Klinke, bzw. die Tasten in die Hand. Durch unzählige Konzerte und Gottesdienste hat die Orgel jedoch auch gelitten, die Spieltraktur, die Tasten der drei Manuale und des Pedals mussten überarbeitet werden, was im Frühjahr **2020** durch die Orgelbaufirma **Weimbs** durchgeführt wurde.

Pfarrei St. Potentinus / Steinfeld